



## Eidgenössische Betriebszählung 2005 – Kleinräumige Ergebnisse für die Stadt Bern

**Bern, 22. Oktober 2007**

Die kleinräumige Zuordnung der Daten aus der Eidgenössischen Betriebszählung 2005 durch die Statistikdienste der Stadt Bern ist abgeschlossen. Sie ergibt, dass sich mehr als die Hälfte der insgesamt 8733 **Arbeitsstätten** des sekundären und tertiären Sektors auf die Innere Stadt (2402 Arbeitsstätten) und den Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl (2076) verteilten. Nach Statistischen Bezirken betrachtet, entfielen mit Abstand am meisten Arbeitsstätten auf das rote Quartier (rund ein Achtel aller Arbeitsstätten auf Stadtgebiet), gefolgt vom Monbijou (9,4 %). Die wenigsten Arbeitsstätten wurden im Weissensteinquartier (17) ermittelt.

Auch bei der **Beschäftigtenzahl** lagen das rote Quartier (mit 20 619 resp. 13,9 % der insgesamt 148 145 Beschäftigten der Stadt Bern) und das Monbijou (16 306 resp. 11,0 %) an der Spitze. An dritter Stelle folgte der Bezirk Holligen mit dem Inselspital.

11,1 % der Beschäftigten in der Stadt Bern arbeiteten im 2. **Wirtschaftssektor**. Von den Stadtteilen lagen Bümpliz-Oberbottigen (32,6 %) und Breitenrain-Lorraine (23,0 %) über diesem Durchschnitt, die Innere Stadt deutlich darunter (2,5 %). Ein eigentliches Industrie- bzw. Gewerbequartier, allerdings mit einer geringen Gesamtzahl von Arbeitsstätten, ist der Statistische Bezirk Stöckacker (Anteil des 2. Sektors: 58,4 %). Die geringsten Anteile des Industriesektors wiesen die obere Altstadt und die zentrumsnahen Quartiere Stadtbach, Altenberg, Gryphenhübeli und Länggasse auf.

45,4 % der Beschäftigten in der Stadt Bern waren Frauen. Nach Stadtteilen gegliedert arbeiteten einzig in der Inneren Stadt mehr Frauen als Männer (50,9 %). Bei den Statistischen Bezirken wies der Altenberg mit Abstand den höchsten Frauenanteil auf (72,6 %): Hier waren drei Viertel der Beschäftigten im Gesundheits-/Sozialwesen tätig. In den industriell-gewerblichen Berufen sind Frauen dagegen unterdurchschnittlich vertreten. Die niedrigsten Frauenanteile waren denn auch in den Stadtteilen Bümpliz-Oberbottigen (35,8 %) und Breitenrain-Lorraine (37,1 %) zu finden. Der Statistische Bezirk Stöckacker wies nicht nur den geringsten Dienstleistungs-, sondern auch den niedrigsten Frauenanteil auf (21,1 %).

Der Anteil Teilzeitstellen (Beschäftigungsgrad weniger als 90 %) in der Stadt Bern belief sich auf 36,4 %. Am grössten war der Anteil Teilzeitbeschäftigte im Stadtteil Länggasse-Felsenau (46,6 %), wo das Unterrichtswesen und das Gesundheits-/Sozialwesen stark vertreten sind. In fünf Bezirken gab es mehr Teilzeit- als Vollzeitbeschäftigte (Weissenstein, Neufeld, Sandrain, Altenberg, Muesmatt). Mit 26,4 % lag der Teilzeitanteil im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen am tiefsten. Im Statistischen Bezirk Oberbottigen allein betrug der Anteil nur 15,0 %.

Ein Bericht der Statistikdienste mit detaillierten Auswertungen der Betriebszählung 2005 erscheint Ende 2007.

## Stadt Bern: Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, Eidgenössische Betriebszählung 2005

Stadtteil Statistischer Bezirk	Arbeits- stätten						Beschäftigte		
		Total	2. Sektor	3. Sektor	Männer	Frauen	Vollzeit (90 - 100%)	Teilzeit 1 (50 - 89%)	Teilzeit 2 (<50%)
1 Schwarzes Quartier	171	863	129	734	518	345	504	198	161
2 Weisses Quartier	180	1 378	55	1 323	680	698	808	307	263
3 Grünes Quartier	478	3 045	184	2 861	1 443	1 602	1 672	766	607
4 Gelbes Quartier	473	6 802	98	6 704	2 854	3 948	4 090	1 539	1 173
5 Rotes Quartier	1 100	20 619	364	20 255	10 551	10 068	13 873	3 825	2 921
<b>I Innere Stadt</b>	<b>2 402</b>	<b>32 707</b>	<b>830</b>	<b>31 877</b>	<b>16 046</b>	<b>16 661</b>	<b>20 947</b>	<b>6 635</b>	<b>5 125</b>
6 Engeried	76	2 364	105	2 259	1 381	983	1 584	462	318
7 Felsenau	99	1 610	163	1 447	624	986	922	449	239
8 Neufeld	213	4 445	474	3 971	1 736	2 709	1 860	1 080	1 505
9 Länggasse	198	4 229	162	4 067	2 448	1 781	2 357	1 098	774
10 Stadtbach	145	2 003	46	1 957	1 054	949	1 247	486	270
11 Muesmatt	168	2 601	244	2 357	1 529	1 072	1 245	825	531
<b>II Länggasse- Felsenau</b>	<b>899</b>	<b>17 252</b>	<b>1 194</b>	<b>16 058</b>	<b>8 772</b>	<b>8 480</b>	<b>9 215</b>	<b>4 400</b>	<b>3 637</b>
12 Holligen	363	12 546	1 142	11 404	5 256	7 290	7 798	3 239	1 509
13 Weissenstein	17	131	18	113	46	85	46	47	38
14 Mattenhof	322	4 787	646	4 141	2 734	2 053	2 777	767	1 243
15 Monbijou	819	16 306	739	15 567	9 296	7 010	10 962	3 524	1 820
16 Weissenbühl	331	5 318	442	4 876	2 849	2 469	3 724	1 077	517
17 Sandrain	224	4 181	181	4 000	2 169	2 012	1 904	1 137	1 140
<b>III Mattenhof- Weissenbühl</b>	<b>2 076</b>	<b>43 269</b>	<b>3 168</b>	<b>40 101</b>	<b>22 350</b>	<b>20 919</b>	<b>27 211</b>	<b>9 791</b>	<b>6 267</b>
18 Kirchenfeld	344	3 244	259	2 985	1 716	1 528	1 905	873	466
19 Gryphenhübeli	103	955	33	922	519	436	538	257	160
20 Brunnadern	140	1 342	74	1 268	614	728	820	371	151
21 Murifeld	124	2 590	191	2 399	1 036	1 554	1 619	677	294
22 Schosshalde	224	2 100	142	1 958	1 011	1 089	1 268	477	355
23 Beundenfeld	272	9 533	1 175	8 358	6 505	3 028	6 088	1 465	1 980
<b>IV Kirchenfeld- Schosshalde</b>	<b>1 207</b>	<b>19 764</b>	<b>1 874</b>	<b>17 890</b>	<b>11 401</b>	<b>8 363</b>	<b>12 238</b>	<b>4 120</b>	<b>3 406</b>
24 Altenberg	66	1 916	51	1 865	525	1 391	891	703	322
25 Spitalacker	408	5 878	1 255	4 623	3 669	2 209	4 170	849	859
26 Breitfeld	285	7 500	1 727	5 773	5 423	2 077	5 620	745	1 135
27 Breitenrain	224	4 004	1 150	2 854	2 579	1 425	2 536	455	1 013
28 Lorraine	160	2 050	732	1 318	1 236	814	1 184	538	328
<b>V Breitenrain- Lorraine</b>	<b>1 143</b>	<b>21 348</b>	<b>4 915</b>	<b>16 433</b>	<b>13 432</b>	<b>7 916</b>	<b>14 401</b>	<b>3 290</b>	<b>3 657</b>
29 Bümpliz	583	8 133	2 379	5 754	4 942	3 191	5 799	1 361	973
30 Oberbottigen	59	1 636	601	1 035	1 244	392	1 391	128	117
31 Stöckacker	40	317	185	132	250	67	235	55	27
32 Bethlehem	324	3 719	1 338	2 381	2 424	1 295	2 730	578	411
<b>VI Bümpliz- Oberbottigen</b>	<b>1 006</b>	<b>13 805</b>	<b>4 503</b>	<b>9 302</b>	<b>8 860</b>	<b>4 945</b>	<b>10 155</b>	<b>2 122</b>	<b>1 528</b>
<b>Stadt Bern insgesamt</b>	<b>8 733</b>	<b>148 145</b>	<b>16 484</b>	<b>131 661</b>	<b>80 861</b>	<b>67 284</b>	<b>94 167</b>	<b>30 358</b>	<b>23 620</b>

Die Eidgenössische Betriebszählung findet alle 3 bis 4 Jahre statt und erfasst die Unternehmens-, Arbeitsstätten- und Beschäftigungszahlen des 2. und 3. Wirtschaftssektors. Die Beschäftigtenzahlen beziehen sich auf Personen, die pro Woche mehr als 6 Stunden tätig sind. Personen, welche mehreren Beschäftigungen nachgehen, werden mehrfach gezählt.

Stichtag der Erhebung: 30. September 2005 / Datenversion: 30. Juni 2007  
Quelle: Bundesamt für Statistik, Betriebszählung